

MAGAZIN

März – Mai 2022



RISE

Raus aus der
Komfortzone

**MEHR-
GENERATIONENHAUS**

Jung und Alt füreinander

FRAGEN UND GUT ZUHÖREN

Als ich das vorliegende Heft gestaltete, wurde mir erst so richtig bewusst, dass wir interessante Menschen interviewten und so Einblicke in ganz unterschiedliche Lebenssituationen bekamen. Was beschäftigt sie gerade, welche Wünsche haben sie an uns und unsere Gemeinde?

Wenn wir wirklich lebendige Beziehungen möchten, reicht nicht ein bloßes „Wie geht's dir?“ – „Gut, danke“. Dann sollten wir schon genauer hinhören, fragen und den anderen mit all seinen Facetten wahrnehmen. Vielleicht bekommen wir auch eine Antwort, die wir so gar nicht erwartet hätten und die uns positiv überrascht!

Jürgen Stork

*Titelbild: Holz/Cortenstahl-Konstruktion am
E-Center Lebensmittelpunkt Schätz e.K. in der Kurt-Triest-Straße 5*

WENN DER STEIN INS ROLLEN KOMMT

Liebe Leserin, lieber Leser,

Freude kann man nicht machen. Auch rund 2.000 Jahre nach dem Ostergeschehen nicht! Freude braucht einen Grund, genauso wie Glauben einen tragfähigen Grund benötigt. Der Grund ist Jesus, der Auferstandene. Damals wie heute! Bei Frauen und bei Männern. Bei Erwachsenen und bei Kindern. Worte reichen letztlich nicht. Ein weggewalzter Stein reicht nicht. Ein leeres Grab reicht nicht. Aber Jesus reicht ...

Nur so wurde Ostern und nur so kann Ostern werden. Wenn wir ihm begegnen. Die Männer können vom Glauben der Frauen nicht leben. Ihre Freude wirkt auf sie nicht ansteckend, bis sie ihm am Abend selbst begegnen. Bis er ihnen begegnet.

Wenn der Glaube nicht vom Kopf ins Herz rutscht, bleiben wir im dunklen Teil der Ostergeschichte und bei der Verehrung eines toten Jesus hängen. Aber wer sich auf Jesus, den Gekreuzigten und Auferstandenen einlässt, bei dem kommt ein Stein ins Rollen.

Das ist wie mit dem flachen Stein, den ich am See versuche, über das Wasser springen zu lassen. Dort, wo der Stein ins Wasser fällt, bilden sich Kreise. Das

stehende Wasser gerät in Bewegung. Den Stein sieht man nicht mehr. Nur die Kreise sieht man. So ist das mit jenem Stein, der unübersehbar Kreise gezogen hat.

Als Jesus von den Toten auferstand, kam der Stein ins Rollen, der sein Grab verschloss. Dieser Stein, von dem es im Evangelium heißt, er sei „sehr groß“ gewesen, brachte vieles in Bewegung. Und auch in unserem Leben kann vieles in Bewegung kommen, wenn wir auf die Person des Auferstandenen und seine Kraft vertrauen. Der Stein hat nicht das letzte Wort. Und sei er so schwer und endgültig wie ein Grabstein. Das Leben des Auferstandenen sprengt den Stein.

Gesegnete Ostertage wünscht
Ihnen und euch
Pastor Jan-Peter Graap

*„Sie aber
erschranken
und
neigten ihr
Angesicht zur Erde.
Da sprachen die
zu ihnen: Was
sucht ihr den
Lebenden bei den
Toten?
Er ist nicht hier,
er ist auferstanden.“*

(Evangelium des Lukas,
Kapitel 24, Verse 5-6a)



Jan-Peter Graap ist seit 2019 Pastor der FeG Nürnberg und freut sich mit seiner Familie, Teil einer Gemeinde aller Generationen zu sein.

EHE STÄRKEN – ZEIT FÜR UNS ZU ZWEIT



Francien und Gerhard Göhring, beide Jahrgang 1964, seit 2000 verheiratet. Francien arbeitet als Fachkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesiologie und ist Praxisleiterin für zukünftige Pflegefachkräfte. Gerhard arbeitet im Vertrieb für Agrarprodukte in der milcherzeugenden Landwirtschaft.

Seit November 2021 seid ihr in der Gemeinde für den Bereich „Ehe leben“ verantwortlich. Wie seid ihr dazu gekommen?

Seit 2003 sind wir bereits ehrenamtliche Mitarbeiter bei „TEAM.F Neues Leben für Familien“, einem christlichen Verein, der Angebote bietet für eine gute Paar- und Familienbeziehung. Als ehemalige Teilnehmer zur Ehevorbereitung sind wir nun selbst Referenten geworden, beispielsweise findet im März in Neumarkt/Oberpfalz ein Seminar mit uns statt zum Thema: „Als jung verheiratetes Ehepaar eine gemeinsame Berufung finden“ (team-f.de). So lag es nahe, dass wir uns in der Gemeinde im Bereich Seelsorge einbringen. Dabei sind wir sehr dankbar für den Austausch mit der erfahrenen Leiterin Carola Friebel und ihrem Mann Joachim.

Warum ist Zeit zu zweit in der Ehe so wichtig?

Es gibt viele Herausforderungen, die heute an Ehe und Familie gestellt werden, und da fehlt oft die Zeit miteinander, im Gespräch zu bleiben, dass man sich nicht auseinanderlebt. Es gibt viele Möglichkeiten, in der Ehe nach vorne zu schauen, gemeinsam Pläne zu machen, sich den täglichen Herausforderungen im Ehealltag

zu stellen. Das ist manchmal harte Arbeit und beide müssen daran arbeiten wollen. Gerne sind wir Ansprechpartner im Ehe-Team.

Muss man erst Probleme in der Ehe haben, um sich an euch zu wenden?

Nein, natürlich nicht. Unser Anliegen ist, die Ehe zu stärken und bewusst Zeit zu zweit einzuplanen. Mittlerweile kommen auch mehr junge Erwachsene zu uns, die vorbeugend Krisen verhindern wollen und Strukturen erlernen möchten für einen konfliktarmen Partnerschaftsalltag.

Wo seid ihr in der Gemeinde bereits aktiv?

Es gibt einen offenen Ehegesprächskreis einmal im Monat, in dem wir ein Thema zur Ehe besprechen, gemeinsam beten und Gott zur Ehre singen. Auch in der MarriageWeek im Februar beteiligten wir uns mit dem inspirierenden Abend „Zeit zu zweit – Kommunikation mit allen Sinnen erleben“ und am Samstag, 12. März 2022, findet in der Gemeinde ein ermutigender Ehetag statt zum Thema „Das Fundament einer glücklichen Ehe“.

Welche weiteren Planungen gibt es bei euch?

Wir planen, jeden Winter einen Ehekurs anzubieten, je nachdem, in welchem Eheabschnitt man ist. Einen Kurs für Verliebte und Verlobte, für frisch Verheiratete, für Ehepaare, deren Kinder aus dem Haus sind. Das werden fünf bis sieben Abende je Kurs sein, immer beginnend mit einem gemeinsamen Abendessen in der Gemeinde.

Was wünscht ihr euch für die Gemeinde?

Wir wünschen uns, dass wir in der Gemeinde starke Ehen und Familien haben und dass sich die Ehepaare stärken lassen. Und bei den Paaren,

EHEleben!

bei denen es in der Ehe nicht gut geht, dass sie aus der Komfortzone rauskommen und sich beide anspornen, etwas zu tun, damit es ihnen wieder besser geht. Nach dem Motto: Runter vom Sofa, wir stärken unsere Ehe.

Warum sind starke Ehen und Familien in der Gemeinde wichtig?

So wie Jesus Christus zu seiner Gemeinde steht, so wünschen wir uns, dass die Ehepaare miteinander umgehen: liebevoll, treu, gnädig miteinander, verständnisvoll, vergebungsbereit, versöhnlich, harmonisch und humorvoll. In jeder Ehe gibt es Herausforderungen, schon durch unsere unterschiedlichen Persönlichkeiten und Hintergründe, und das darf auch sein. Die Frage ist, wie gehe ich damit um.

Im Ehe-Team sind wir für jeden da. Ein Telefonat genügt und vertrauensvoll gehen wir mit den Anliegen um. ■

Elisabeth Singer



Samstag, 12. März, 10 bis 17 Uhr, findet ein Ehetag im Gemeindezentrum statt – aktuelle Informationen zur Anmeldung findet ihr auf der FeG-Website feg-nuernberg.de.

Francien und Gerhard Göhring
Telefon: 09182 931531
gary.goehring@t-online.de



JUNG UND ALT ENGAGIEREN SICH FÜREINANDER

Im Gespräch mit Sabine Corriger, Sozialpädagogin, und Eva-Maria Pietzcker, Sozialarbeiterin.

Sie sind für die Projektkoordination im Mehrgenerationenhaus zuständig, waren selbst zuerst engagiert als Ehrenamtliche und arbeiten nun seit vielen Jahren hauptamtlich mit.

Am historischen Gebäude des alten Rathauses an der Schweinauer Hauptstraße steht das Schild „MehrGenerationenHaus“, was befindet sich darin?

Darin befindet sich ein offener Treff für Menschen jeden Alters. Eröffnet wurde es im Herbst 2007 mit der Förderung aus dem damals

neuen Bundesprogramm Mehr-
generationenhäuser und unse-
rem starken Träger SOS-Kin-
dendorf Nürnberg, außerdem
durch einen jährlichen Zuschuss
der Stadt Nürnberg. Somit kön-
nen wir in diesem Jahr dankbar
auf 15 Jahre zurückblicken.

Für wen sind die Angebote gedacht und wer bietet sie an?

Jeder ist herzlich willkommen!
Es ist ein Ort der Begegnung,
der das nachbarschaftliche
Miteinander mit den verschie-
denen kulturellen und religiösen
Hintergründen fördern soll.
Rund 80 Ehrenamtliche enga-
gieren sich in verschiedenen
Projekten, bringen Wünsche
und Ideen ein. Manche waren

davor Teilnehmer an unseren
Angeboten und bringen sich
nun selbst mit ihren Fähigkeiten
ein, wie beispielsweise Mithilfe
im Offenen Treff oder beim Ge-
dächtnistraining für Senioren.

Welche Angebote liegen Ihnen für den Stadtteil besonders am Herzen und werden gut ange- nommen?

Besonders der offene, kos-
tengünstige Mittagstisch in
gemütlicher Atmosphäre wird
gut angenommen und unser
geselliges Gedächtnistraining.
Die Handsprechstunde ist
auch ein schöner Treffpunkt für
Senioren, betreut von Schülern
und Studenten. Dafür haben
wir auch schon mit einer Schule



kooperiert und das sind schöne
Erfahrungen, sozusagen Jung
und Alt engagieren sich fürein-
ander.





Sabine Corriger

Kann sich jeder ehrenamtlich engagieren und wo suchen Sie Mitarbeiter?

Jeder kann sich engagieren, beispielsweise Sie haben einen Nachmittag in der Woche Zeit und könnten mit einem Kind in unserem Hort im Haus ein Buch lesen. Auch für unsere Handyberatung, in der wir jetzt auch Tablets zur Verfügung haben, brauchen wir Unterstützung. Gerne auch Besuchsdienst im Stadtteil oder auch bei unserer „kleinen Hilfe im Alltag“ wie beispielsweise Gardinen aufhängen, kleine Einkaufsdienste oder Hund ausführen. Dazu bieten wir im Vorfeld eine Ehrenamtsberatung an.

Wie kommt Nachbarschaftshilfe zustande?

Es kommen Anrufe von Pflegediensten, aber auch Angehörige von Senioren melden sich bei uns. Wir versuchen, Tandems entstehen zu lassen, ein Hil-

fesuchender und ein Helfer mit praktischer Unterstützung. Wir achten darauf, dass es Ehrenamt ist, denn es soll nie eine bezahlte Arbeit ersetzen wie z. B. Putzen, denn dafür gibt es einen speziellen, bezahlten Beruf.

Wie können wir als Freie evangelische Gemeinde Sie unterstützen und für die Menschen da sein?

Wir freuen uns, wenn Sie vorbeischaun und gerne zeigen wir Ihnen unsere Räumlichkeiten und auch unsere große Kinderinsel im Hinterhaus. Vielleicht entstehen dabei Ideen. Bei interkulturellen Festen gab es bereits Unterstützung von Ihnen bei Kreativangeboten mit Kindern und wir können uns auch an Frauenfrühstücke erinnern, die von Ihnen bei uns angeboten wurden.

Gerne würden wir auch für Männer ein Angebot mit Aktivitäten schaffen und wenn Sie dazu Ideen haben, finden wir für jeden das passende Engagement. ■

Elisabeth Singer



Kontakt:

Mehrgenerationenhaus
Schweinauer Hauptstraße 31
90441 Nürnberg
Telefon: 0911 9298360
sos-kinderdorf.de/kinderdorf-nuernberg/angebote/mehrgenerationenhaus

HOFFNUNG AUF RUHE



Uwe Heimowski mit Jan-Peter Graap

Mit einem Abschlussgottesdienst am 16. Januar mit Uwe Heimowski ging in der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der Strauchstraße die diesjährige Allianzgebetswoche in Nürnberg zu Ende. Sie stand unter dem Motto „Der Sabbat. Leben nach Gottes Rhythmus“. Angesichts des Lebensgefühls eines pausenlosen Getriebenseins wurde den Teilnehmern neu deutlich, wie wichtig der wöchentliche Ruhetag als Geschenk Gottes ist.

Bericht aus Berlin

Uwe Heimowski wurde im Alter von 22 Jahren aus einer Suchterfahrung heraus gläubig an Jesus Christus. Nach einer Erzieherausbildung studierte er in Hamburg, Basel und Leipzig evangelische Theologie und war viele Jahre als Referent und Pastor tätig. Seit

2016 ist er Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz beim Deutschen Bundestag und der Bundesregierung. Uwe Heimowski berichtete offen über seine fünfmonatige Auszeit wegen eines Herzinfarktes, die er sich kürzlich nehmen musste. Und er sprach auch über den laufenden Politikbetrieb in Berlin und seine spannende Aufgabe als Interessenbeauftragter der Evangelischen Allianz in Berlin.

Hoffnungsvolle Predigt

In seiner Predigt nahm der 57-jährige Bezug auf den Bibeltext aus Hebräerbrief 4, Verse 4-9, und machte den Gottesdienstbesuchern Mut zur Hoffnung auf die Ruhe, auf das lebendige Wort und auf das Gericht. Heimowski: „Gott ist der Richter am Ende der Zeiten und er hat das letzte Wort, nicht wir Christen!“

Gebete per Videokonferenz

Nach den Worten des 1. Vorsitzenden der Deutschen Evangelischen Allianz, Pastor Eckhard Vetter, gab es in diesem Jahr wieder deutlich mehr Präsenz-Gebetstreffen als 2021. Aufgrund der steigenden Fallzahlen und der gebotenen Kontaktreduzierung entschied der Vorstand der örtlichen Allianz in Nürnberg sich in diesem Jahr allerdings kurzfristig für Gebetsveranstaltungen, die ausschließlich per Videokonferenz stattfanden. So wurde statt der geplanten 15 Veranstaltungen in den Gemeinden jeden Abend um 20:22 Uhr online gebetet. An den Treffen nahmen jeweils rund 50 Beter aus verschiedenen Gemeinden teil. ■

Jan-Peter Graap



ALS TEAM ZUSAMMEN UNTERWEGS

Interview mit
Bassam und Sally Nicula,
den Leitern der Arabisch-kurdischen
evangelischen Gemeinde

Wie wir erfahren haben, stammt ihr aus dem Irak?

Ja, wir sind beide in Bagdad geboren und haben als junge Erwachsene zusammen im Libanon Theologie studiert. Seit dem Jahr 2016 bin ich, Bassam, als hauptamtlicher Pastor in der FeG Nürnberg tätig und leite gemeinsam mit meiner Frau die Arabisch-kurdische evangelische Gemeinde als Teil der FeG.

Bassam, seit wann gibt es die Arabisch-kurdische evangelische Gemeinde und wie ist sie entstanden?

Im Jahr 2002 gründete Shairzid Thomas, ein engagierter christlicher Iraker aus der FeG Nürnberg, eine arabischsprachige Gruppe. Er organisierte u. a. einen Büchertisch, verteilte christliche Lektüre in der Innenstadt und lud Interessierte zu den Gottesdiensten in die Gemeinde ein. Wir wiederum hatten in Nürnberg Freunde und wurden bei einem Besuch auf diese christliche Gruppe aufmerksam gemacht. Das war der erste Kontakt. Einige Zeit später haben wir im Auftrag der Gemeindeleitung der FeG eine Evangelisation für die arabisch sprechenden Menschen organisiert. Es kamen über 200 Leute an drei Tagen und wir empfanden dies als eine segensreiche Aktion. Der Gottesdienst am 1. Oktober 2006 gilt als Gründungsdatum für unsere Gemeinde. Seitdem sind wir dabei.

Worin seht ihr eure Berufung?

Natürlich sind sowohl Gottesdienste als auch biblische Lehre sehr wichtig, doch unsere Berufung

sehen wir auch in den vielen persönlichen Kontakten zu Menschen, besonders zu denen, die einsam sind. Viele sind allein in Nürnberg, können die deutsche Sprache nicht gut und brauchen praktische Unterstützung bei Behördengängen und Übersetzungen. Jede Woche haben wir daher einen Besuchsplan mit vielen Einzelbesuchen und seelsorgerlichen Gesprächen. Ich, Bassam, besuche auch Gefangene in der Justizvollzugsanstalt und mir liegt es besonders am Herzen, diese Menschen zu ermutigen, ihr Leben bei uns hier in Deutschland zu meistern.

Wodurch werden Menschen auf die Arabisch-kurdische Gemeinde aufmerksam?

Viele Kontakte kommen direkt durch unsere Website zustande, da sind auch unsere Telefonnummer oder E-Mail-Adresse angegeben. Aber Kontakte entstehen auch ganz privat. So weisen z. B. deutsche Familien oder Freunde auf unsere Gemeinde hin. Außerdem gibt es in Schweinau zwei Asylantenheime für Familien oder

alleinstehende Männer. Zu diesen Heimen haben wir gute Beziehungen. Wir versuchen, die dort lebenden Migranten zu unterstützen, und laden sie auch ein, in unsere Gemeinde zu kommen.

Woher kommen die Migranten?

Die Mehrheit kommt aus dem Irak oder Syrien, dem Iran, aus Ägypten, dem Libanon oder anderen kurdischen Gebieten. Sie suchen die Gemeinschaft mit anderen Christen. Manche bringen auch Freunde mit, die einen muslimischen Hintergrund haben. Wir sind sehr dankbar, uns hier in Deutschland missionarisch einbringen zu können, und jede Bekehrung zu Jesus Christus ist ein Geschenk und ein Fest. In ihren Herkunftsländern würden diese Menschen auf Grund ihres Glaubens entweder verfolgt oder müssten fliehen.

Was sind derzeit eure Anliegen als Christen?

Wie lebt man als Christ in der Welt, als Licht in der Welt? Wie

merken andere, dass ich Christ bin? Wie kann ich mit meinen Fähigkeiten die Gemeinde mitgestalten und mich einbringen?

Was wünscht ihr euch für die Gemeinde?

Wir wünschen uns, dass es mehr Offenheit untereinander gibt. Dass wir z. B. Gottesdienste zusammen mit der deutschen, der persischsprachigen oder der türkischsprachigen Gruppe feiern können und dass ein gemeinsames Musikteam entsteht. Natürlich wären auch andere gemeinsame Aktivitäten wie Fußball, Basketball oder Feste und Ausflüge schön. Durch die Corona-Kontaktbeschränkungen war dies in den letzten zwei Jahren nicht möglich. Aber die Bereitschaft, diesen Wunsch in die Tat umzusetzen, ist in den Gemeinden mit unterschiedlichen Sprachen da und so freuen wir uns auf gemeinsame Gottesdienste in der Zukunft. ■

Elisabeth Singer



NEUE WELTEN AUS 60.000 HOLZKLÖTZEN

Unter dem Motto „Superhelden der Bibel“ werden Kinder von 7 bis 12 Jahren vom 4. bis 6. März von Janosch Plavac, dem Referenten des Bibellesebundes, in spannende Bibelgeschichten hineingenommen. Aus 60.000 Holzklötzen schaffen viele Kinderhände gemeinsam eigene, kreative oder auch angeleitete Bauwerke mit erstaunlichen Ergebnissen. Dabei entdecken sie, dass die biblischen Geschichten auch mit ihrem Leben heute zu tun haben und dass Gott uns Menschen durch Jesus Christus begegnen möchte.

Höhepunkt des Holzbauwelt-Bauensatzes ist die Ausstellung mit Familiengottesdienst am 6. März und das einmalige Einsturzspektakel zum Abschluss. Dazu sind Eltern, Freunde und Verwandte der Kinder herzlich eingeladen. ■

Ulla Keller für das Vorbereitungsteam

UNSER THEMA DES JAHRES: KLEINGRUPPEN



Wenn es wärmer wird und ein laues Lüftchen weht, drängt es uns nach langen, trüben Monaten wieder nach draußen.

Raus in die Natur, um in Gottes Schöpfung zu beten, Motorrad- oder Fahrradfahren, zum Fußballspielen oder Joggen im luftigen Outfit. Du möchtest lieber etwas drinnen machen, weil du nur abends freie Zeit hast? Der Frühling ist auch für andere Aufbrüche gut: ein Buch lesen, einen Jüngerschaftskurs machen, ein Thema so richtig intensiv bearbeiten, vielleicht ein Instrument erlernen ...



Blöd wäre nur, wenn wir mit all diesen schönen Dingen allein unterwegs wären. Doch das muss nicht sein! Wofür haben wir denn in unserer Gemeinde Leute mit ähnlichen Bedürfnissen und Interessen? Und noch spannender wäre es, auch noch Freunde, Bekannte oder Nachbarn dabei zu haben.

Genau hier setzt ein neues Angebot unserer Gemeinde an. Wir wollen Gruppen ins Leben rufen, in denen sich Gleichgesinnte kennenlernen und vom Bibelstudium bis zum Outdoor-Event gemeinsam etwas erleben können. Ein Team macht sich hierüber intensiv Gedanken, die wir euch bei der Jahreshauptversammlung am 20. März vorstellen möchten. Bei einem Forum am 23. März können wir uns intensiv austauschen und Vorschläge für Gruppen sammeln.

Da im Mai bekanntlich die Bäume „aus“-schlagen, wollen wir am 1. Mai „los“-schlagen. Wenn dich diese Idee neuer Gruppen fasziniert und du es gar nicht abwarten kannst, dann schicke uns doch schon mal per E-Mail an kleingruppen@feg-nuernberg.de deine Gedanken. Vielleicht hast du auch schon eine konkrete Idee für eine Gruppe? Wir freuen uns auf den Austausch mit dir! ■

Jürgen Stork für das Planungsteam

FORUM

23. März, 19:30 Uhr,
per Zoom

FAQs · Ideen ·
Austausch





Das Schönste ist,
den Patienten
zu helfen

Im Gespräch mit Paulina Schüller (19) aus unserer Gemeinde, die im Herbst 2021 eine Ausbildung zur Krankenschwester begonnen hat.

Wie bist du auf diesen Ausbildungswunsch gekommen?

Letztes Jahr habe ich mein Abitur gemacht und mir die Frage gestellt, was dann kommt. Ich wollte eigentlich direkt nach der Schule ein Auslandsjahr machen, und ich fand den medizinischen Bereich schon immer spannend. Und so habe ich mich dann kurzfristig für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft entschieden und mich dann an einem großen Klinikum beworben. Das ging alles ohne Probleme durch und jetzt habe ich die Ausbildung angefangen. Ich bin gespannt, welchen Weg Gott für mich plant.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Ich mache die neue generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft, das heißt, dass man nach der dreijährigen Ausbildungszeit Kranken- und Kinderkrankenpfleger sowie Altenpfleger in einem ist. Dabei wechseln sich Blockunterricht und Praxiseinsätze ab. Während des Blockunterrichts gehe ich in die Berufsschule mit einem normalen Schultag und unterschiedlichen Lehrern, die uns

die theoretischen Grundlagen beibringen. Und bei den Praxiseinsätzen arbeiten wir als Schüler in den verschiedenen pflegerischen Bereichen mit: in der Akut-, Stationär- und ambulanten Pflege.

Was ist für dich an diesem Beruf so faszinierend?

Das Schönste an meiner Ausbildung ist, dass ich den Patienten helfen kann. Die meisten sind sehr dankbar, obwohl ich aktuell als Schülerin noch nicht so viel machen kann. Gerade das ist aber auch ein Vorteil, weil ich dadurch mehr Zeit habe, mit den Patienten zu sprechen, was den anderen Pflegefachkräften weniger möglich ist. Außerdem ist der Beruf sehr abwechslungsreich, man weiß nie, was einen in der nächsten Schicht erwartet. Es passiert jedes Mal etwas Anderes.

Warum fehlt so viel Personal im Pflegebereich?

Bei all den schönen Seiten ist es immer noch anstrengende körperliche Arbeit. Die meisten Pflegefachkräfte arbeiten am Limit. Dazu kommt noch die Schichtarbeit, also ungünstige Arbeitszeiten.

Was machst du am wenigsten gerne?

Als Krankenschwester hat man auch mit vielen ekelhaften Sachen zu tun. Beispielsweise Erbro-

chenes wegmachen oder Zahnprothesen sauber machen. Aber das gehört zum Beruf dazu.

Wie groß ist generell die Belastung?

Die meisten Pflegefachkräfte sind sehr am Limit, durch die Unterbesetzung fallen häufig Überstunden an. Außerdem müssen die Pflegefachkräfte häufig spontan einspringen, was die Belastung nochmal erhöht. Schon vor Corona war die Belastung groß, durch die Pandemie ist sie noch deutlich angestiegen.

Wie gehst du mit dem Thema Tod um?

Das ist schon ein schwieriges Thema. Gleich in meiner ersten Woche ist eine Patientin verstorben. Als Krankenschwester muss man damit professionell umgehen, was am Anfang gar nicht so einfach ist. Für die Schüler gibt es deswegen extra einen Ethik-Unterricht, in dem es Raum gibt, über Erfahrungen zu sprechen und diese zu verarbeiten. Es bleibt trotzdem ein schwieriges Thema. ■

Jan-Mattis Graap



PFLEGE IN DEUTSCHLAND

Spätestens seit der Corona-Pandemie steht die Pflege im Fokus der Öffentlichkeit. In Deutschland können nicht alle Intensivbetten belegt werden, da Pflegekräfte fehlen. Das Problem: Die Lebenserwartung in Deutschland steigt und so wächst seit Jahren auch die Zahl der pflegebedürftigen Menschen. Gleichzeitig reicht das nachkommende Personal nicht aus, um

die Rentenabgänge zu kompensieren. So fehlen jetzt schon mehr als 35.000 Pflegekräfte* und dies wird sich sehr wahrscheinlich noch weiter verschärfen. Die Politik versucht zu handeln, zum Beispiel mit Ansätzen wie der neuen generalistischen Ausbildung. Doch dieses komplexe Thema wird weiter eine Herausforderung bleiben.

** laut einer Studie des Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) am Institut der deutschen Wirtschaft*

<p>Fr 4.3. – So 6.3. Holzbauwelt (7 bis 12 Jahre)</p> <p>Freizeit der Follower in Münchsteinach</p>	<p>Sa 5.3. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE (ca. 18 bis 30 Jahre)</p>	<p>So 6.3. 10:30^L Familien-Gottesdienst</p>	<p>So 6.3. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 9.3. 14:30 60Plus-Treff</p>	<p>Fr 11.3. 19:00 Nürnberg Youth (ab 15 Jahren)</p>
<p>MRZ</p>	<p>Sa 12.3. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 9:30 Taufkurs 10:00 Ehetag 19:00 RISE</p>	<p>So 13.3. 10:30^L Gottesdienst mit Abendmahl</p>	<p>So 13.3. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 18.3. 19:00 Nürnberg Youth</p>	
	<p>Sa 19.3. 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE</p>	<p>So 20.3. 10:30^L Gottesdienst 14:00 Jahreshaupt- versammlung</p>	<p>So 20.3. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 23.3. 19:30 Forum Kleingruppen- per Zoom</p>	<p>Fr 25.3. 19:00 Nürnberg Youth</p>
	<p>Sa 26.3. 9:00 Gebetsvormittag 16:00 Türkischspr. Gottesd. 19:00 RISE</p>	<p>So 27.3. Tauf-Gottesdienst</p>	<p>So 27.3. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>		
	<p>Fr 1.4. 19:00 Nürnberg Youth</p>	<p>Sa 2.4. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 3.4. Gottesdienst</p>	<p>So 3.4. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 8.4. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>APR</p>	<p>Sa 9.4. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 10.4. Gottesdienst</p>	<p>So 10.4. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Mi 13.4. 14:30 60Plus-Treff</p>	<p>Fr 15.4. Karfreitag-Gottesdienst mit Abendmahl</p>
	<p>Sa 16.4. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 17.4. Ostersonntag- Gottesdienst</p>	<p>So 17.4. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 21.4. 19:00 Nürnberg Youth</p>	

Bei Redaktionsschluss standen die Zeiten der Sonntag-Gottesdienste noch nicht fest. Bitte schaut auf der Website feg-nuernberg.de nach.

MAI

<p>Sa 23.4. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 24.4. Gottesdienst</p>	<p>So 23.4. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 28.4. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 30.4. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>			
	<p>So 1.5. Gottesdienst mit Abendmahl</p>	<p>So 1.5. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>So 1.5. – Do. 5.5. Freizeit 60Plus auf dem Forgggenhof, Allgäu</p>
			<p>Fr 4.5. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 7.5. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 8.5. Gottesdienst</p>	<p>So 8.5. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 13.5. 19:00 Nürnberg Youth</p>
			<p>Packen der „Pakete zum Leben“</p>
<p>Sa 14.5. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 15.5. Gottesdienst 14:00 Mitgliederversammlung</p>	<p>So 15.5. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 20.5. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 21.5. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 22.5. Gottesdienst</p>	<p>So 22.5. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 27.5. 19:00 Nürnberg Youth</p>
<p>Sa 28.5. 16:00 Türkischsprachiger Gottesdienst 19:00 RISE</p>	<p>So 29.5. Gottesdienst</p>	<p>So 29.5. 13:00 Arabischsprachiger Gottesdienst 13:30 Persischsprachiger Gottesdienst</p>	<p>Fr 3.6. 19:00 Nürnberg Youth</p>

Ⓛ = Live-streaming

Änderungen vorbehalten!

Aktuelle Termininformationen findest du auf unserer Website
feg-nuernberg.de/kalender/





START DER NEUEN JUNGEN-ERWACHSENEN-ARBEIT IN DER FEG NÜRNBERG

Als ich mir Gedanken machte, wie eine neue Jungen-Erwachsenen-Arbeit in unserer Gemeinde aussehen könnte und unter welchem Motto sie stehen sollte, kam mir im Gebet Jesaja 60 in den Sinn. Der Prophet Jesaja hat in diesem Kapitel eine klare prophetische Ansage für Jerusalem: *„Jetzt wo der Messias gekommen ist, ist es an der Zeit, dass du aufstehst und leuchtest.“*

Die Vision für RISE

Sinnbildlich ist dies auch ein Aufruf für uns als Gemeinde und vor allem für die nächste Generation, aufgrund unseres Glaubens an Jesus Christus aufzustehen und zu leuchten, sprich unsere Rolle und Funktion einzunehmen, die Gott sich für uns in dieser Welt gedacht hat.

Und das ist auch die Vision für RISE, eine Generation von Jungen Erwachsenen aus ihrer Komfortzone aufzurufen, aufzustehen und ihren Glauben aktiv zu leben mit allen ihren Gaben und ihrer Kreativität, die Gott in jeden Einzelnen hineingelegt hat. Da aber der Name „Steh auf“

auf Deutsch für eine Gruppe doch etwas komisch gewesen wäre, kam der englische Begriff „Rise“ ins Spiel, der diese Botschaft gut in einem Wort widerspiegelt.

Erste Ideen für den RISE

Im September 2021 trafen sich zum ersten Mal 15 interessierte Junge Erwachsene im „Barcelona“ in der Innenstadt, um sich darüber auszutauschen, wie eine zukünftige Gruppe in der Gemeinde aussehen müsste. Schnell wurden wichtige Punkte genannt:

- Es soll eine Gruppe sein, zu der man leicht und gerne Menschen von außerhalb der Gemeinde einladen kann,

- es soll ein Ort der Annahme sein,
- es soll um Themen gehen, die mit dem Leben zu tun haben
- und auch Kontroverses soll nicht tabu sein,
- Jüngerschaft und Kleingruppen sollen eine wichtige Rolle spielen,
- die Gruppe soll eine starke Außenwirkung haben
- und losgelöst von dem Freitag-Jugendtreff sein.

Es gab eine rege Beteiligung und eine starke Sehnsucht nach einer neuen Jungen-Erwachsenen-Arbeit, die am Puls der Zeit ist. So ging ein gelungener Abend zu Ende.

9. Okt. 2021: Startschuss für den RISE

Um 19 Uhr trafen wir uns im Untergeschoss des Gemeindezentrums zu unserem ersten „get together“. Wir starteten mit einem entspannten Kennenlernen, lobten zusammen Gott mit Musik und Gebet und starteten mit einer fünfteiligen Themenpredigtreihe mit dem Titel „**Widerstand, Glauben im Exil**“, die ich an das 2019 erschienene Buch „*Faith for Exiles, 5 Ways for a new Generation to Follow Jesus in Digital Babylon*“ angelehnt habe (faithforexiles.com). Ein Buch, das ich wirklich jedem ans Herz legen möchte, der die „Junge“ Generation und ihre Lebensrealität besser verstehen möchte.

Die folgenden fünf Treffen waren sehr intensiv und forderten jeden dazu heraus, seine eigene „Geistliche Resilienz“ auf den Prüfstand zu stellen und zu schauen, wie der Zustand und die Qualität der eigenen Jüngerschaft eigentlich aussieht. Jeder durfte am letzten Abend eine Karte mit nach Hause nehmen, auf der die vier **#LifeHacks** standen, die dazu nötig sind, einen widerstandsfähigen Glauben zu entwickeln:

- #1 Um einen resilienten Glauben zu entwickeln, erlebe Vertrautheit mit Jesus!
- #2 In einer komplexen und sorgenvollen Zeit, entwickle ein starkes Urteilsvermögen, geprägt von Weisheit
- #3 Um Anspruchsdenken und selbstzentrierte Tendenzen einzudämmen, lebe praktische Jüngerschaft
- #4 Wenn Isolation und Misstrauen die Norm sind, schmiede bedeutungsvolle Beziehungen

Seitdem sind wir eine stetige Gruppe, die sich jede Woche mit starken Themen beschäftigt wie „**Wer ist dein Jesus?**“, „**Die Kraft des Gebets**“, „**Kultur und Gemeinde**“, „**Leben wir das Evangelium?**“ und viele mehr. Zu Weihnachten feierten wir dann noch zusammen mit Punsch, Gebäck und Weihnachtssingen bei uns zuhause in Langwasser unsere RISE-Weihnachtsparty.

Sechs Werte des RISE

Im Januar traf sich nun auch zum ersten Mal das neue Mitarbeiter Team des RISE, Rahel, Nadine, Adelbert und Matthias. Zusammen als Team entwickelten wir ein Leitbild und Werte, die uns als RISE wichtig sind und die wir – angelehnt an die Gemeindevision – leben möchten.

Folgende sechs Werte liegen uns am Herzen: **Liebe, Entscheidung, Wachstum/Reife, Offenheit, Zusammenhalt** und **Erweckung**. Diese Werte sollen uns zukünftig helfen, gute Entscheidungen für den RISE zu treffen. Wir sind gespannt, was Gott noch alles mit dem RISE hier in Nürnberg vorhat und freuen uns auf sein starkes Wirken in unserer Mitte. ■

Robin Staffen



Übergabe eines Erinnerungsbuchs
an Renate Popp (re), © Villa Leon

RENATE POPP VERABSCHIEDET

Mitte Januar wurde die Stadtteilkoordinatorin für St. Leonhard / Schweinau / Sündersbühl, Renate Popp, bei einem gemütlichem Umtrunk an der Villa Leon in den Ruhestand verabschiedet.

Renate Popp (wir berichteten über sie im MAGAZIN Sept. – Nov. 2020) kam als städtische Mitarbeiterin 2005 in die Villa Leon und vernetzte sich sehr schnell im Stadtteil. Bereits kurz nach ihrem Einstieg in die Stadtteilarbeit erfand sie das Nachbarschaftsfest auf der Kulturplattform an der Villa Leon. 2006 wurde sie von der Stadt Nürnberg mit der Stadtteilkoordination für St. Leonhard / Schweinau beauftragt. ■

Jan Gehrke



JUGENDARBEIT LEBT!

Seit der gelungenen Toskana-Sommerfreizeit 2021 lebt die Jugendarbeit jeden Freitag im Gemeindекeller weiter. Wöchentlich finden sich bis über 30 Jugendliche im Keller ein und genießen mit einer Andacht, Lobpreis, Kleingruppen und einfach guter Gemeinschaft coronakonform den Abend.

Durch die Förderung der Deutschen Stiftung für Ehrenamt in der Jugendarbeit konnten ein Billardtisch, eine Tischtennisplatte, ein neuer Kicker, ein Fernseher, eine Musikbox, Musikinstrumente und vieles weitere finanziert werden. Zu Zeiten von Corona, in denen Freizeitaktivitäten nur eingeschränkt möglich sind, ein wunderbares Geschenk! ■

*Im Namen des Jugendmitarbeiterteams,
Melissa und Tim Abraham*



GEBETSVORMITTAG

Samstag, 26. März, 9 bis 12 Uhr

Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, anbeten? An diesem Vormittag ist Gelegenheit dazu! Er ist ja unser Schöpfer, unveränderlich und unerschütterlich, immer da, zuverlässig. Was gibt es Besseres, als sich diesem Gott zuzuwenden? Es ist eine Freude, ihm zu danken. Wie zum Beispiel für die vielen Dinge, die er uns gegeben hat und mit denen er uns versorgt, auch wenn wir sie zum Teil als selbstverständlich ansehen.

Diesem Gott, dessen Gedanken viel höher sind als unsere Gedanken, wollen wir unsere Sorgen, Lasten und Bitten bringen. Wir sind ihm ja nicht egal, er liebt uns. Daher findet in unserer Gemeinde ein Gebetsvormittag von 9 bis 12 Uhr statt. Eingeladen sind alle, die sich freuen, dass wir durch Jesus mit Gott als unserem Vater sprechen dürfen. ■



ES GEHT RICHTIG LOS

Das Projekt Foyerumbau geht in die Vollen. Nachdem die Toiletten im Erdgeschoss bereits saniert und in Betrieb sind, geht das restliche Umbauprojekt weiter voran. Der kleine Saal hat sich bereits in eine Baustelle verwandelt. Ein kleines Team aus der Gemeinde hat in mehreren Arbeitseinsätzen die Arbeiten vorbereitet, sodass nun die beauftragten Unternehmen anfangen können. Aktuell liegt alles gut im Zeitplan. Wir dürfen uns schon auf das fertige Werk freuen. ■

Jan-Mattis Graap



FREIZEIT FOLLOWER

Freitag, 4. bis Sonntag, 6. März

Unser Follower-Kurs fährt ins CVJM-Haus Münchenach auf die BU-Freizeit des Nordbayerischen FeG-Kreises. Mit ca. 30 Teens werden wir eine starke und intensive Zeit zusammen haben mit Spielen, Spaß und Hangout.

Aber auch inhaltlich werden wir nicht zu kurz kommen. „Not forsaken“ ist das Thema der Freizeit. In der Pandemie konnte man das Gefühl bekommen, dass Gott seine Leute vergessen hat. Doch weit gefehlt! Anhand der Geschichte von Josef wollen wir uns anschauen, was es heißt, ein Leben in herausfordernder Zeit in der festen Gewissheit zu leben, dass Gott uns nicht vergessen hat. Betet gerne für die Planung, Mitarbeiter und Teens für diese Freizeit. ■

Robin Staffen



FREIZEIT 60PLUS

Sonntag, 1. bis Donnerstag, 5. Mai

Erstmalig bieten wir auf dem Forggenghof im Allgäu als FeG Würzburg und FeG Nürnberg eine gemeinsame Freizeit für die Generation 60Plus an. Die Leitung haben Pastor Jochen Schmidt und Pastor i. R. Friedrich Zahn. Vormittags sind geistliche Impulse geplant. Die Nachmittage stehen zur freien Verfügung oder wir bieten die Teilnahme an Besichtigungen oder Wanderungen an. Abends gibt es Angebote für Begegnungen und Gespräche. Die vier Tage stehen unter dem Thema „WEITERGEHEN“. Der Anmeldeflyer liegt im Gemeindezentrum aus oder kann unter f.zahn@feg-nuernberg.de angefordert werden. Auf unserer Website steht er zum Download bereit. ■

Friedrich Zahn



GEMEINDEFREIZEIT

Freitag, 8. bis Sonntag, 10. Juli

Wir planen auf dem Heiligenhof in der Nähe von Bad Kissingen eine Gemeindefreizeit. Es wäre doch schön, mal wieder alle zu sehen und sich von Angesicht zu Angesicht auszutauschen. Damit wird diese Freizeit auch ein lebendiger Baustein zu unserem diesjährigen Gemeindefreizeit „Kleingruppen“. Dort können wir über Vorhandenes nachdenken und Neues in die Wege leiten.

Damit ihr an diesem Wochenende nichts anderes vorhabt und diese Mischung aus Gemeinschaft und Ermutigung nicht verpasst, merkt euch schon mal den Termin vor. Wir informieren euch rechtzeitig über den Newsletter und die Website, ob die Freizeit aufgrund der Pandemiesituation stattfinden kann. ■



JUGENDFREIZEIT

Montag, 15. bis Sonntag, 28. August

Für Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren findet in der Schweiz eine Sommerfreizeit statt. Unser Gruppenhaus Hotel Rheinquelle liegt auf 1.660 m im Kanton Graubünden in der oberen Surselva. „The Secret of the Cross“ lautet das Thema der Freizeit. Der Preis pro Person beträgt bei Anmeldung bis zum 30. Mai 450 Euro, danach 500 Euro. An- und Rückreise erfolgen mit einem Reisebus. Wichtig: Zur Einreise wird ein gültiger Personalausweis oder Reisepass benötigt – also bitte rechtzeitig beantragen. Anmeldung und weitere Infos bei Melissa und Tim Abraham oder bei Robin Staffen, Anmeldeschluss ist der 31. Juli. ■

Melissa und Tim Abraham



LINDE'S BUCHTIPP

In einem bekannten Lied von Jürgen Werth heißt es „Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur ... du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.“

DU BIST EINMALIG!

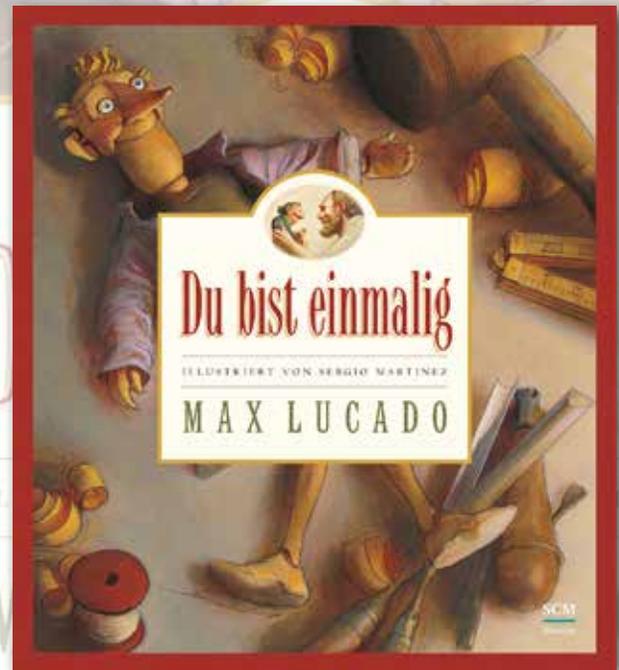
Nimmt man dieses Kinderbuch von Max Lucado zur Hand, werden Klein und Groß sogleich in den Bann der Geschichte der Wemmicks, einem kleinen Volk von Holzpuppen, gezogen. Diese haben den ganzen Tag nichts anderes zu tun, als sich gegenseitig mit Sternchen oder grauen Punkten zu bewerten. Die Holzpuppe Punchinello kommt dabei nicht so gut an. Ständig werden ihm graue Punkte angesteckt. Aber das hat er ja auch verdient! Was ist er schon wert?

Ein Fünkchen Hoffnung wird in Punchinello entfacht, als er Eli, dem Holzschnitzer begegnet. – „*Du bist einmalig, weil ICH dich gemacht habe.*“

Für Kinder ab vier Jahren geschrieben und gleichzeitig mit einer unfassbaren Tiefe ausgestattet, sodass auch jeder Erwachsene im Alltag immer wieder an diese Parabel denken wird.

Wer darf dir sagen, was du wert bist? ■

Alisia und Gerlinde Abraham



Max Lucado, Sergio Martinez (Illustr.): Du bist einmalig,
32 S., SCM Hänssler, Buch, gebunden 14,99 Euro



Der Engel schob den Stein vom Grab und setzte sich darauf.
Er sagte zu den Frauen:
„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden,
wie er es vorhergesagt hat!“

Matthäus 28,2-6

Wir basteln eine Osterkarte

Zum Basteln dieser Osterkarte brauchst du folgende Materialien:

- dickeres, weißes Papier für die Grundkarte (1 x in DIN A5, 1 x DIN A6 und 1 Stück in etwa 10x10 cm)
- verschiedene Farben und Stifte zum Bemalen (z. B. Buntstifte, oder Wasserfarben)
- Schere, Kleber und eine Musterklemme



Zuerst malst du auf das große Stück Papier eine Hügellandschaft mit den 3 Kreuzen und einem Himmel. Nach dem Trocknen faltest du das Blatt in der Mitte.



Mithilfe eines Glases zeichnest du einen Kreis mit einem ungefähren Durchmesser von 9 cm, schneidest ihn aus und bemalst ihn wie einen Stein.



Aus der Kartenvorderseite schneidest du nun ein Loch, das von deinem Stein gut verdeckt wird. Achte darauf, dass unten noch genug Rand stehen bleibt.



Jetzt gestaltest du das DIN A6-Blatt schön bunt und schreibst eine Osterbotschaft darauf. Das klebst du dann auf die rechte Innenseite der Karte. Prüfe vorher, ob man den Text gut durch das Loch lesen kann.



Nun stichst du jeweils ein Loch an den linken Rand des Kartenausschnittes und den des "Steines" und verbindest beides mit einer Musterklemme.

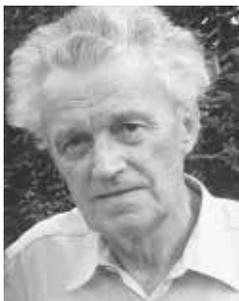


Fertig ist deine Osterkarte mit Überraschungseffekt!

Die frohe Osterbotschaft erscheint, wenn du den "Stein" auf die Seite rollst.

Nachruf

RUDOLF DIEZEL



Am Samstag, den 15. Januar 2022, ist unser Gemeindemitglied Rudolf Diezel im Alter von 89 Jahren von seinem Herrn und Heiland Jesus Christus in die Ewigkeit heimgerufen worden. Wir trauern mit seiner Frau Sieglin-

de, mit ihren Kindern und Angehörigen und erbitten für sie Gottes Beistand und Trost im Abschiednehmen.

Rudi Diezel wurde am 18. Juli 1932 als jüngstes von vier Kindern der Eheleute Willy und Wilhelmine Diezel, geb. Bolten, geboren. Ungefähr zeitgleich starteten seine Eltern einen Hauskreis, aus dem sich die spätere Freie evangelische Gemeinde Nürnberg entwickelte, die schon 1934 Bundesgemeinde wurde. 1942 bekehrte sich Rudi als Zehnjähriger unter dem Eindruck der Bombennächte des Zweiten Weltkriegs zu Jesus Christus.

Es folgte ein Betriebswirtschaftsstudium in Nürnberg. In dieser Zeit begann auch sein langjähriges Engagement in der SMD (Studenten-Mission Deutschland). Nach dem Studium war er als Diplom-Kaufmann in verschiedenen Unternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie in leitender Stelle tätig.

1959 haben Rudi und Sieglinde, geb. Rabus, geheiratet. Gott schenkte ihnen die Kinder Peter, Claudia und Matthias. Neben seinem Beruf engagierte sich Rudi über viele Jahrzehnte ehrenamtlich in der Gemeindeleitung der FeG Nürnberg sowie auch im Süddeutschen Kreis. Als Kreisvorsteher im Bund Freier evangelischer Gemeinden und als Vorstandsmitglied im deutschen Bibellesebund war es Rudi ein Herzensanliegen, dass die gute Nachricht von Jesus Christus zu den Menschen kommt.

Als Rudi 52 Jahre alt war, folgte er der Berufung der FeG Bonn, wurde bis 1997 deren Pastor und gründete u. a. zahlreiche Gemeinden um Bonn herum.

Mit dem Eintritt in den Ruhestand zog das Ehepaar Diezel wieder zurück nach Nürnberg. Hier hat Rudi gute geistliche Spuren im Leben von Menschen und Gemeinden hinterlassen, u. a. als Vorsitzender der Evangelischen Allianz Nürnberg.

Am 13. Januar 2022 erlitt Rudi Diezel einen schweren Schlaganfall, an dessen Folgen er zwei Tage später verstarb. Als Gemeinde sind wir sehr dankbar für sein Glaubensvorbild und für den Segen, den Gott uns durch ihn zuteilwerden ließ. Über der Trauerfeier am 24. Januar in unserer Gemeinde stand das Wort aus Psalm 84: *„Wohl dem Menschen, der Gott für seine Stärke hält.“*

Jan-Peter Graap

KURZNACHRICHTEN



GESTALTE DAS MAGAZIN MIT

Werde Teil unseres coolen Teams – wir suchen dich, wenn du

- gerne Texte schreibst,
- mit interessanten Menschen Interviews führen möchtest,
- Berichte aus dem Gemeindeleben oder Schweinau recherchierst und
- gerne selbst zur Kamera greifst.

Besonders freuen wir uns über engagierte Layouter! Melde dich einfach per E-Mail bei Jürgen Stork: magazin@feg-nuernberg.de.



12. MÄRZ | TAUFKURS

„Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen!“, heißt es in der Apostelgeschichte, Kapitel 2, Vers 41. Taufe und Christsein gehören zusammen – wenn auch du dich für dieses Thema interessierst, bist du zu unserem Taufkurs am 12. März in der Zeit von 9:30 bis 12:30 Uhr herzlich eingeladen. Melde dich hierzu über die E-Mail-Adresse anmeldung@feg-nuernberg.de mit deinem Vor- und Zunamen an. Die Taufe wird am 27. März stattfinden.



AUSSETERMINE UNSERER PASTOREN

- | | |
|----------------------|---|
| 1. – 6. März | Urlaub (Jan-Peter Graap) |
| 4. – 6. März | Freizeit der Follower (Robin Staffen) |
| 15. – 16. März | Theologische Woche (Jan-Peter Graap) |
| 31. März – 29. April | Urlaub (Robin Staffen) |
| 13. März | Predigt in der FCG in Nürnberg (Jan-Peter Graap) |
| 19. März | Ständiger Ausschuss Bund FeG (Jan-Peter Graap) |
| 10. April | Kanzeltausch mit EFG Nürnberg (Jan-Peter Graap) |
| 3. – 13. Mai | Theologische Fortbildung in Ewersbach (Robin Staffen) |
| 4. Mai | FeG-Regionalrat in Steinheim (Jan-Peter Graap) |
| 7. Mai | Predigt im Treff.7 in Altenfurt (Jan-Peter Graap) |
| 14. Mai | Redner bei „BEWEGT-Konferenz“ in Bonn (Robin Staffen) |
| 15. Mai | Kanzeltausch mit FeG Bamberg (Jan-Peter Graap) |
| 22. Mai | Predigt in der FCL Langwasser (Jan-Peter Graap) |

DIE FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE NÜRNBERG

„Bewegt von der Liebe Gottes und geleitet durch seinen Heiligen Geist bauen wir in Nürnberg vitale Gemeinde aus allen Generationen.“

Diesem Motto sind wir verpflichtet, es prägt unser Handeln.



Bereits seit dem Jahr 1999 gibt es unser Gemeindezentrum am Rand des Nürnberger Stadtteils Schweinau. Unsere Gemeinde ist eine Freikirche und gehört mit rund 500 weiteren Gemeinden zum „Bund Freier evangelischer Gemeinden“. Sie finanziert sich ausschließlich durch Spenden.



FÜR ALLE GENERATIONEN

Im Mutter-Kind-Raum können frischgebackene Eltern mit ihren Sprösslingen den Gottesdienst miterleben. Weiter gehts mit Angeboten für Kinder bis 12 Jahre. Im Follower lernen Teenager intensiv die Bibel kennen. Danach geht es mit speziellen Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene weiter. Und was wären alle Generationen ohne die Senioren im 60Plus-Treff?

FÜR ARABISCH-, FARSI- UND TÜRKISCH-SPRECHENDE

Integriert in unsere Gemeinde sind arabisch-, farsi- und türkisch-sprechende Christen, die in ihrer Muttersprache Gottesdienste feiern und sich in Gruppen über den christlichen Gott austauschen.

IM GLAUBEN WACHSEN

Am besten wächst man gemeinsam – und dies gilt insbesondere, wenn Christen in vertrauter Atmosphäre in Kleingruppen im heimischen Wohnzimmer gemeinsam in der Bibel lesen und sich über Glaubens- und Lebensfragen austauschen.

FÜR ANDERE DA SEIN

Wo Not ist, wird unbürokratisch Hilfe benötigt. Daher beteiligen wir uns an der Aktion „Pakete zum Leben“, um Lebensmittel an die Ärmsten in Südosteuropa zu senden.

ANSPRECHPARTNER

GEMEINDELEITUNG

Matthias Diezel, Jan-Peter Graap, Jens Lange-
lüddecke, Jürgen Lawrenz (Sprecher), Robin Staffen,
Jürgen Täuber leitung@feg-nuernberg.de

PASTOREN & LEITER

Hauptpastor:

Jan-Peter Graap jan-peter.graap@feg-nuernberg.de

Pastor mit Schwerpunkt Junge Generation:

Robin Staffen..... robin.staffen@feg-nuernberg.de

Arabisch-Kurdische evangelische Gemeinde:

Bassam Nicula..... b.nicula@feg-nuernberg.de

Persischsprachige Gemeinde:

Sargez Benyamin s.benyamin@feg-nuernberg.de

Türkischsprachige Gruppe:

Şafak Erdem..... s.erdem@feg-nuernberg.de

GEMEINDEASSISTENZ

Jürgen Stork .. gemeindeassistentz@feg-nuernberg.de

HAUSMEISTER

NN hausmeister@feg-nuernberg.de

GOTTESDIENSTE

Aufgrund der Corona-Pandemie können leider die Gottesdienste nicht wie gewohnt stattfinden. Informiert euch daher rechtzeitig auf unserer Website und meldet euch dort an.

Die Predigten gibt es auch auf unserem YouTube-Kanal [youtube.com/c/FeGNürnbergDE](https://www.youtube.com/c/FeGNürnbergDE)

KLEINGRUPPEN

Sabine Trippmacher .. kleingruppen@feg-nuernberg.de

REDAKTION MAGAZIN

Jürgen Stork magazin@feg-nuernberg.de

DATENSCHUTZ

Stephan

Eschenbacher..... datenschutz@feg-nuernberg.de

FINANZEN

Stephan Eschenbacher ... finanzen@feg-nuernberg.de

GEMEINDEKONTEN

SPK Nürnberg .. IBAN DE45 7605 0101 0001 0048 23

SKB Witten IBAN DE86 4526 0475 0009 3825 00

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freie evangelische Gemeinde Nürnberg e. V.
Vertreten durch Jürgen Lawrenz
Holbeinstraße 21, 90441 Nürnberg
Telefon: 0911 550896
E-Mail: j.lawrenz@feg-nuernberg.de
Internet: <https://feg-nuernberg.de>

VEREINSREGISTER

Amtsgericht Nürnberg, VR Nr. 177,
vertreten durch Jürgen Lawrenz

V.I.S.D.P. (VERANTWORTLICH IM SINNE DES PRESSERECHTS)

Pastor Jan-Peter Graap

REDAKTION

Leitung: Jürgen Stork
Team: Jan-Mattis Graap, Jan-Peter Graap, Ute
Haller, Sally Nicula, Anne Piniek, Helga Schüller,
Elisabeth Singer
E-Mail: magazin@feg-nuernberg.de

DRUCK

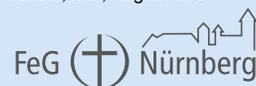
Osterchrist Druck und Medien GmbH
Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg
Telefon: 0911 98075-0, E-Mail: info@osterchrist.de

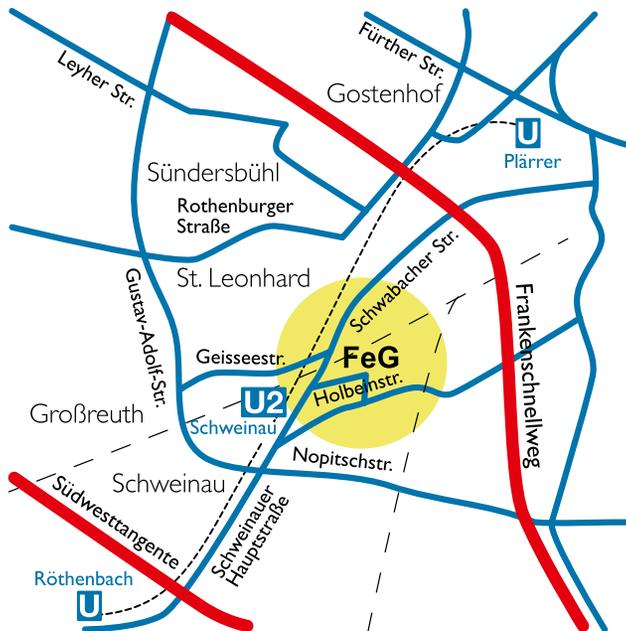
ERSCHEINUNGSWEISE

Das MAGAZIN erscheint 3-monatlich jeweils am
letzten Sonntag im Februar, Mai, August und
November

AUFLAGE

1.000 Exemplare





Eine ausführliche Wegbeschreibung siehst du unter feg-nuernberg.de/lageplan-und-anfahrt/

Redaktionsschluss für das kommende MAGAZIN ist der **1. Mai**, es erscheint am **29. Mai 2022**.

**Freie evangelische
Gemeinde Nürnberg**
Holbeinstraße 21
90441 Nürnberg
Telefon: 0911 550896
kontakt@feg-nuernberg.de
feg-nuernberg.de

